



**Evangelisch-
methodistische
Kirche**
Herisau

Allianzgottesdienst 27.06.2021

Kurzinput d: Weltverantwortung – Chris Forster

Wir haben gehört vom Paradies, jenem fernen, traumhaften Ort. Viermutlich tragen wir alle die Sehnsucht nach dem Paradies in unserem Herzen. Aber der Zugang ist wegen der Entscheidung der ersten Menschen verschlossen. Dann haben wir von Gottes Rettungsplan gehört, der mit dem stellvertretenden Kreuzestod und der Auferstehung Jesu seine Vollendung erfährt. Und schliesslich steht die Hoffnung einer perfekten Zukunft, die in unsere Zeit hinein strahlt.

Wir leben zwischen den beiden Bäumen, die ewiges Leben versprechen. Auch so ein ungestillter Menschheitstraum. Der Baum des ewigen Lebens steht im erste Buch der Bibel – und im letzten. Gott wird uns zu diesem Baum führen und wir dürfen das ewige Leben empfangen – so steht es in der Offenbarung Kp 2.7.

Was löst eine solche Hoffnung von etwas Besserem, Zukünftigen ja Ewigen bei uns aus? Aus-sitzen und darauf warten? Oder aktiv darauf hin fiebern und alles machen, was wir können, damit heute schon etwas davon sichtbar wird? Will Gott vielleicht sogar, dass wir mit ihm zu-sammen diese neue Welt erschaffen, oder zumindest die Voraussetzungen schaffen?

Wenn Eltern ein Kind erwarten, dann freue sie sich und bereiten alles vor. Ist das Kinderzim-mer altersgerecht eingerichtet? Sind genügend Windeln auf Vorrat? Gibt es gefährliche Ge-genstände, die man wegräumen sollte? Man macht sich tausend Gedanken bis es soweit ist. Sicherlich liest man Bücher und spricht mit Freunden, die das alles schon erlebt haben. Nie-mals würde man unvorbereitet in dieses Abenteuer hinein stolpern. Und wie ist es mit der neuen Realität, der neuen Welt, dem Königreich Gottes? Wissen wir wie wir uns vorbereiten können?

Jesus hat mit der berühmten Bergpredigt viel davon gesagt, was in dem Königreich des Him-mels sein wird, sein soll. Dabei geht es immer um Beziehungen, wie wir miteinander, mit un-serem Umfeld umgehen – liebevoll, respektvoll, würdevoll, massvoll! Wenn ich das richtig ver-stehe, dann können – ja sollen wir das schon hier und jetzt trainieren. Jesus hat vor 2000 Jahren gesagt: Das Königreich Gottes ist schon hier. Es beginnt in unseren Herzen, verändert unseren Sinn, die Art wie wir mit unseren Mitmenschen und der Natur umgehen – wenn wir uns dazu entscheiden!

Ich könnte nun von Projekten wie «rettet den Urwald» sprechen. Dann spenden wir Geld und unser Gewissen ist beruhigt. Aber manchmal sind es ja ganz kleine Dinge, die die Welt verän-dern. Hast du schon einmal festgestellt, wie ein freundliches Lächeln den Tag deines Gegen-übers verändert? Komplimente – ach wir Schweizer sind nicht gut darin – aber die Kraft guter Worte können einen Menschen aufrichten. Anteil nehmen am Leid deines Gegenüber – am besten ohne zu viele Worte, oder das Aufheben und Entsorgen eines achtlos weggeworfenen Plastiksackes. So viele kleine Dinge verändern die Welt. Zugegeben, man könnte wahnsinnig werden an dem Tempo, mit dem wir die Welt vergiften, die Ungerechtigkeit die einen Lebens-mittel wegwerfen lassen und die andern zum Verhungern verurteilt. Aber die Welt wird oft im kleinen verändert. Fangen wir an – unser inneres zu prüfen: König David schliesst seinen be-rühmten Psalm 139 mit den Worten: Erforsche mich, Gott und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken. Siehe, ob ein gottloser Weg mich verführt, und leite mich auf ewigem Weg (Ps 139,23-24). Möge Gott in unseren Herzen unser Gehör finden und bei uns auf Boden stossen, der sich auf das kommende vorbereiten lässt, damit schon jetzt in unserem Alltag, im Umgang mit unserem Umfeld das Reich des Himmels Realität wird – wie das Senf-korn in dem Gleichnis – am Ende wird es zu einem Baum der Schutz und Schatten spendet!